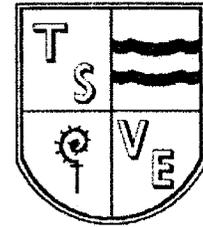


Stadt Ravensburg
19. Juni 2008
Ortsverwaltung Eschach

TURN- UND SPORTVEREIN ESCHACH e.V.



TSV Eschach • Kirchweg 35/1 • 88214 Ravensburg

Ortsverwaltung Eschach
z. Hd. Ortsvorsteher Holger Lehr

88214 Ravensburg

Absender:

Marcus Hübsch
Blumenstraße 5
88214 Ravensburg
Tel. 0160-5912233

Eschach, den 18.06.2008

Sitzung der Arbeitsgruppe „Neue Schul- und Sportanlage in Obereschach“ am 03. Juni 2008

Sehr geehrter Herr Lehr,

ergänzend zu obiger Sitzung möchte ich Ihnen die aktuelle Situation der Abteilung Fußball und deren Trainingsmöglichkeiten schildern, um im Anschluss die Notwendigkeit einer Investition in das Nebenspielfeld darzustellen.

Zur aktuellen Situation:

Die Fußballabteilung des TSV Eschach unterhält 14 Jugendmannschaften, zwei Herren-, eine Senioren- und eine Frauenmannschaft. Alle Teams trainieren wöchentlich ein bis zwei Mal 1 ½ Stunden in den Abendstunden. Von den rund 300 Mitgliedern sind zirka 180 Kinder und Jugendliche.

Die Abteilung Fußball ist bekannt für gute Jugendarbeit und besitzt im Schussental diesbezüglich einen sehr guten Ruf.

Für unsere Arbeit verfügen wir in Obereschach über zwei Rasenspielfelder (Hauptspielfeld und Nebenspielfeld). Beide Plätze stammen aus den 60er Jahren und sind nach damals einfachsten Verfahren hergestellt worden. Weder Unterbau noch Drainage entsprechen den heute üblichen Standards für Sportplätze. Über die Sommermonate wird das Hauptspielfeld durch Regenerationsmaßnahmen und Ruhezeiten von der Gemeinde i. d. R. in einen ordentlich bis guten Zustand versetzt, so dass es für den Spielbetrieb ausreichend geeignet ist.

Dennoch bedarf das Hauptspielfeld aufgrund des weichen Untergrundes besonders in den feuchteren Monaten entsprechender Schonung, um diesen guten Zustand über die Fußballsaison hinweg zu gewährleisten. Es wird deshalb nahezu ausschließlich für die Wettspiele an den Wochenenden verwendet. Nur in den Sommermonaten bei entsprechend trockener Witterung ist dort Trainingsbetrieb möglich.

Für den Trainingsbetrieb steht deshalb hauptsächlich das Nebenspielfeld zur Verfügung. Sie können sich sicher vorstellen, dass sich aufgrund der Vielzahl der Mannschaften eine hohe Beanspruchung dieses Nebenspielfeldes ergibt. Besonders im Herbst und Frühjahr wird der Untergrund bei entsprechender Witterung weich bis schlammig und ist dann entsprechend

schlecht zu bespielen. Das wird für den Trainingsbetrieb in Ermangelung von Ausweichmöglichkeiten billiger in Kauf genommen. Entsprechend verschmutzt sind die Kinder im Herbst und Frühling nach ihren Trainingseinheiten. Gelegentliche Schlammfluten machen den Kindern ja auch Spaß, sind für eine kontinuierliche sportliche Entwicklung jedoch hinderlich.

Seit dem Jahr 2004 befindet sich in Untereschach glücklicherweise der Jugendsportplatz als weiteres Trainingsspielfeld und wird seit dem Bau der Umkleidemöglichkeiten vor Ort von vielen Jugendmannschaften genutzt. Hierdurch hat sich eine Entzerrung des Trainingsbetriebs ergeben. Dennoch ist aufgrund der Vielzahl der Mannschaften eine komplette Verlagerung des Trainingsbetriebes nach Untereschach nicht sinnvoll. Insbesondere bei den jüngeren Jahrgängen ist der Trainingsbetrieb in Obereschach zu favorisieren, weil die Trainer dann bei entsprechender Witterung kurzfristig in die Sporthalle ausweichen können.

Hinzu kommt, dass in Untereschach nur bei Tageslicht trainiert werden kann, so dass in den Monaten Oktober bis April ohnehin nach Obereschach ausgewichen werden muss.

Aktueller Bedarf:

Um einen regelmäßigen und vernünftigen Trainingsbetrieb zu gewährleisten ist es erforderlich, dass jeweils drei Mannschaften parallel und witterungsunabhängig trainieren können.

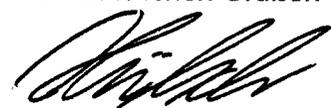
Hierfür sind 1 ½ beleuchtbare Trainingsplätze moderner Bauart ideal. Mit dem Jugendsportplatz in Untereschach ist dieser Bedarf teilweise abgedeckt. Mit dem Umbau des Nebenplatzes in Obereschach zu einem modernen Rasenplatz mit entsprechender Entwässerungseinrichtung könnte ein weiterer Schritt getan werden. Bei einer Größe von 70 auf 50 Metern könnten zudem Wettspiele für die jüngeren Mannschaften auf diesem Spielfeld ausgetragen werden. Auch dies käme dem Verein entgegen, um bei entsprechender Witterung das Hauptspielfeld zu schonen. Ballfangzäune hinter den Toren sind sinnvoll.

Aus unserer Sicht sollte durch eine Umzäunung die Integration ins Vereinsgelände erfolgen, so dass der Platz nicht zum öffentlichen Bolzplatz wird. Gleichzeitig befänden sich die beweglichen Fußballtore dann automatisch im abschließbaren Vereinsgelände auch wenn sie einmal auf dem Spielfeld vergessen werden. Das kommt dem Verein haftungsrechtlich sehr entgegen. (Bestimmt haben Sie auch schon von Fällen gehört, in denen aufgrund umkippende Fußballtore Kinder schwer zu Schaden gekommen sind.)

Letztlich ist auch die Bewässerung mit einem Wassersprenger nur in einem umzäunten, abgeschlossenen Gelände möglich. Spielende Kinder können die Gefahr eines laufenden Wassersprengers nicht erkennen und sich an dem Gerät schwer verletzen. Ggf. ergibt sich durch den Um-/ Neubau sogar die Möglichkeit ein Bewässerungssystem einzubauen, das im Platz integriert ist. Das wäre aus unserer Sicht die optimale Lösung.

Abschließend möchte ich sagen, dass eine Umgestaltung des Trainingsgeländes in der dargestellten Form eine erhebliche Verbesserung unserer Trainingsmöglichkeiten darstellt.

Mit freundlichen Grüßen



Marcus Hübsch
(Abteilungsleiter Fußball)